

## Luzernerer Brief!

Ihre Würdigg. sich in Genes wiederzugeben, ist für  
 in den Briefen, welche als Aufsatze von einem  
 Aufseher des Jesuiten geistigen Lebens zu  
 Ihnen ist, mit Freude aufgenommen worden.  
 Ich habe mich mit Pater Pöschl von der Jesuiten  
 Philosophischen Fakultät in Linz unterhalten  
 gehabt, und erfahren, daß der Aufsatz über  
 Pestal für die moderne Pädagogik sehr  
 nicht uninteressant ist, daß jedoch hauptsächlich  
 die primo und secundo loco angeführte  
 von Herrn v. d. Pöschl resultirt wurde.  
 Die tertio loco angeführte mehr  
 mehr genau übergehen. Hinsichtlich der  
 von der Philosophischen Fakultät ab, so wird  
 man hinsichtlich Pestal, man muß jedoch  
 auf unsere Universität laiden ein  
 nach allem dem, was Quisp leitet. Auf  
 Andererseits dürften sich die  
 in diesem Falle ab. Die Pöschl dürfte zu  
 zusammen sein und man ist mit mir.  
 von Pöschl Briefen für mich auf mich.

nam Substitut und meinen Nebenbrot,  
lingende Papi für Herrn, soll gemäß ist,  
Haben. Die „sprimmand Kluge“ weißt  
indes noch Möglichkeit in allen ist  
günstigen Fällen. Wenn ich Ihnen  
helfe in irgend einem Act dinnu kann,  
bitte ich über mich zu verfügen.  
Mit dem Ausdruck der Zufassung von  
meinem und von Dada den Herrn,  
wundern

Brax 10 Mai 868

J. Friedrich Knepper  
Bismarckstr. N. 783  
I

